

Das 2000-Watt-Areal Greencity aus einer umfassenden Nachhaltigkeitssicht

aargomobil-Seminar für Gemeinden
Andreas Binkert

4. September 2013

Ziele nachhaltigen Bauens = Ziele aufgeschlossener Bauträger

Was wollen wir?

These: Glück

beim Wohnen
 beim Arbeiten
 in Freizeit & Kultur

Wechselnde
 Ansprüche über
 Lebenszyklus

Mensch

Was braucht es dafür?

These: Dichte

der Bauten
 der Bewohner
 der Nutzungen
 der Erlebnisse
 der Kultur

Siedlung

Wie kommen wir dorthin?

These: Genügsamkeit

Weniger ist Mehr
 Langsamer ist Schneller
 Nicht Wollen Müssen

Verkehr

nueschdevelopment

Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz

Gesellschaft Ziele

- Gestalterische und städtebauliche Qualitäten
- Bauen für alle
- Individuelle Gestaltungsspielräume
- Räume für soziale Kontakte
- Gesundheit und Wohlbefinden

Wirtschaft Ziele

- Optimierung der Lebenszykluskosten
- Marktfähigkeit
- Finanzierbarkeit und Handelbarkeit
- Regionalökonomischer Beitrag

Umwelt Ziele

- Einsatz erneuerbarer Ressourcen und effizienter Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen
- Klimaschutz
- Effizienter Umgang mit Stoffen und minimieren der Schadstoffkonzentration
- Minimieren der Umweltauswirkungen
- Naturräume und Artenvielfalt erhalten sowie Boden schützen

Die wichtigsten Ziele des nachhaltigen Bauens pro Bereich.

© Nüesch Development, 4. September 2013 Seite 3

nueschdevelopment

Suffizienz im Verkehr – sofern die Umstände es erlauben

Themen	Nr.	Kriterien	Kurzbeschreibungen	
Umwelt	Energie	301	Primärenergie nicht erneuerbar	Das Kriterium zeigt den nicht erneuerbaren Primärenergiebedarf eines Gebäudes für Erstellung, Betrieb und Mobilität auf.
	Klima	302	Treibhausgasemissionen	Das Kriterium bezweckt die Ermittlung der Treibhausgasemissionen eines Gebäudes für Erstellung, Betrieb und Mobilität.
	Ressourcen- und Umweltschonung	303	Umweltschonende Erstellung	Ob ein Gebäude ressourcen- und umweltschonend erstellt wurde, wird mit diesem Kriterium beschrieben.
		304	Umweltschonender Betrieb	Mit dem Kriterium wird überprüft, ob die Voraussetzungen für einen ressourcen- und umweltschonenden Betrieb einer Immobilie vorhanden sind.
		305	Umweltschonende Mobilität	Das Kriterium zeigt auf, welche konkreten Massnahmen zu einer umweltschonenden Mobilität beitragen.
	Natur und Landschaft	306	Artenvielfalt	Mit diesem Kriterium wird beurteilt, ob das vorhandene natürliche Potential im Bereich Flora und Fauna am Standort ausgeschöpft wird.
		307	Landschaftszersiedelung	Die Landschaftszersiedelung und der Verbrauch an natürlichem Boden werden mittels geeigneter Indikatoren beurteilt.

Ziel: Qualitativ hochstehender Lebensraum, auch für kommende Generationen...
...und die dafür notwendige Mobilität.

© Nüesch Development, 4. September 2013 Seite 4

Das ist Greencity:



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 5

Das ist Greencity:

Der Versuch wieder nachhaltig zu leben -
ohne die Annehmlichkeiten des Alltags vermissen zu muessen.

Der Versuch, die Bauten CO2-neutral zu betreiben -
zu zahlbaren Preisen.

Der Versuch unnoetigen Verkehr zu vermeiden -
weil es auch ohne geht.



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 6

Figures & Facts zur Dichte bei Greencity

Grundstückfläche = 80'000 m²; davon Baugebiet = 65'000 m²

Nutzfläche = 161'500 m²

Anzahl Wohnungen = 750

Anzahl Büro-Arbeitsplätze = 4'000

Restaurants, Bar, Café, Läden, Hotel

Hort, Kindergarten, Schule

Alterswohnen

Familienwohnen

Ateliers

Gewerberäume

Ein paar Allgemeinplätze... ...nur zur Erinnerung

- Siedlungsfläche bedingt Verkehrsfläche
- Die Verkehrsfläche ist grösser als man meint
- MIV und ÖV sind nicht Gegner sondern Partner. Beide sind nötig, aber beide müssen und können optimiert werden (Effizienz, Suffizienz, Konsistenz)

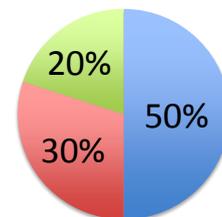
Was heisst Optimierung?

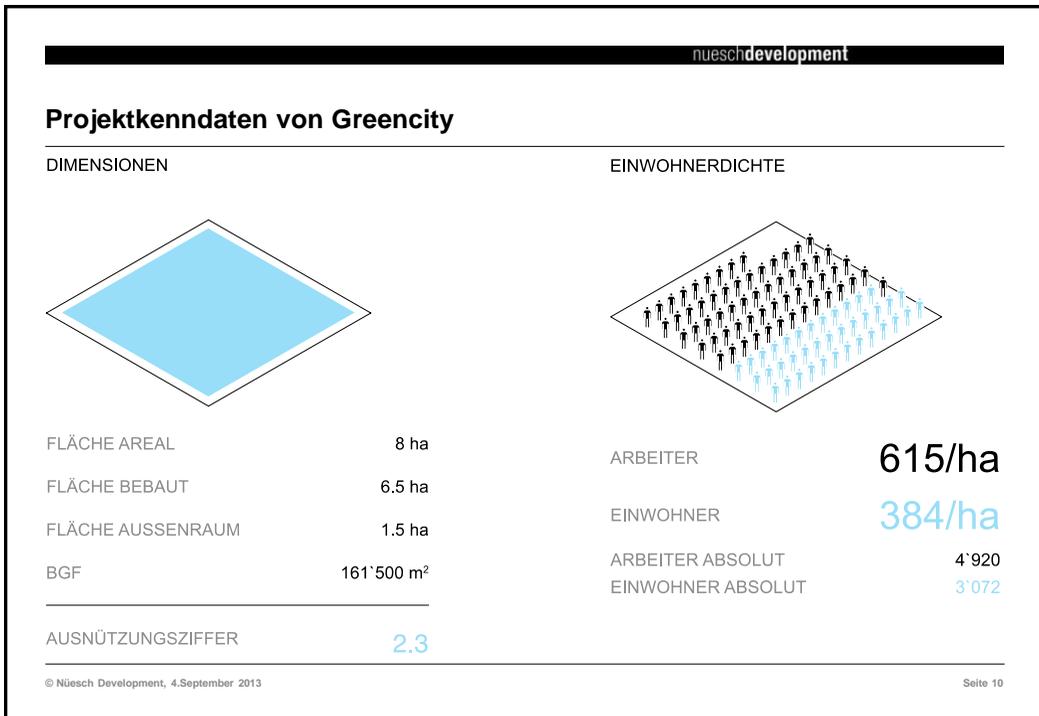
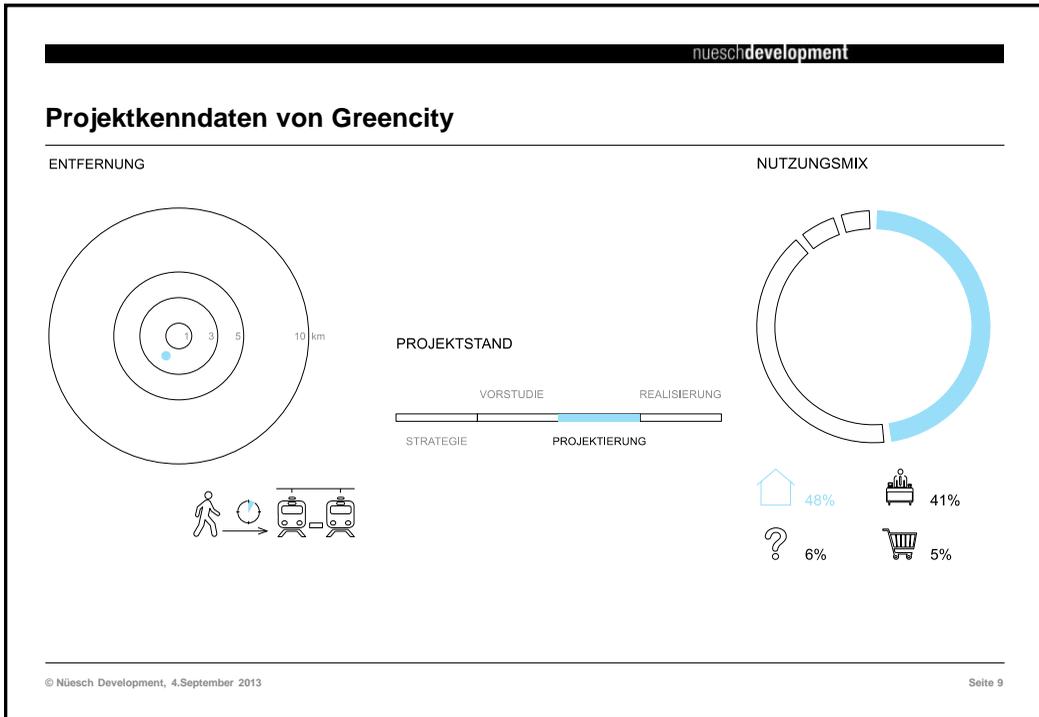
- Passenden Modus für jede Aufgabe finden
- Ökologische Verbesserungen suchen
- Anreize schaffen (carsharing, e-Tankstellen, Velowege)
- Kontrolle/ Monitoring

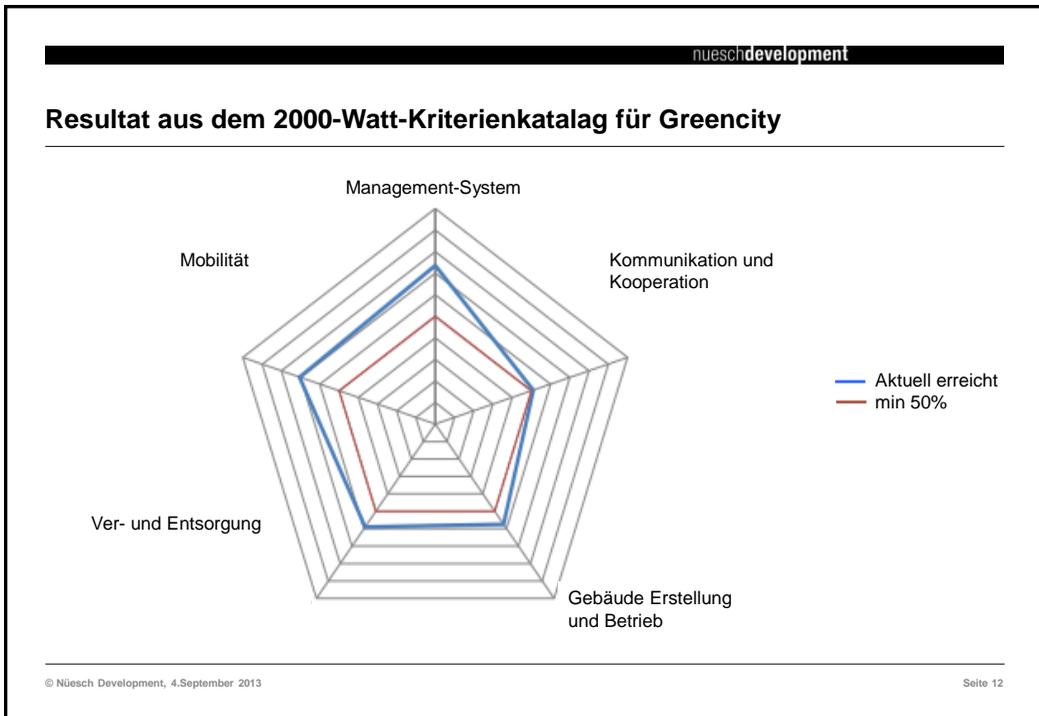
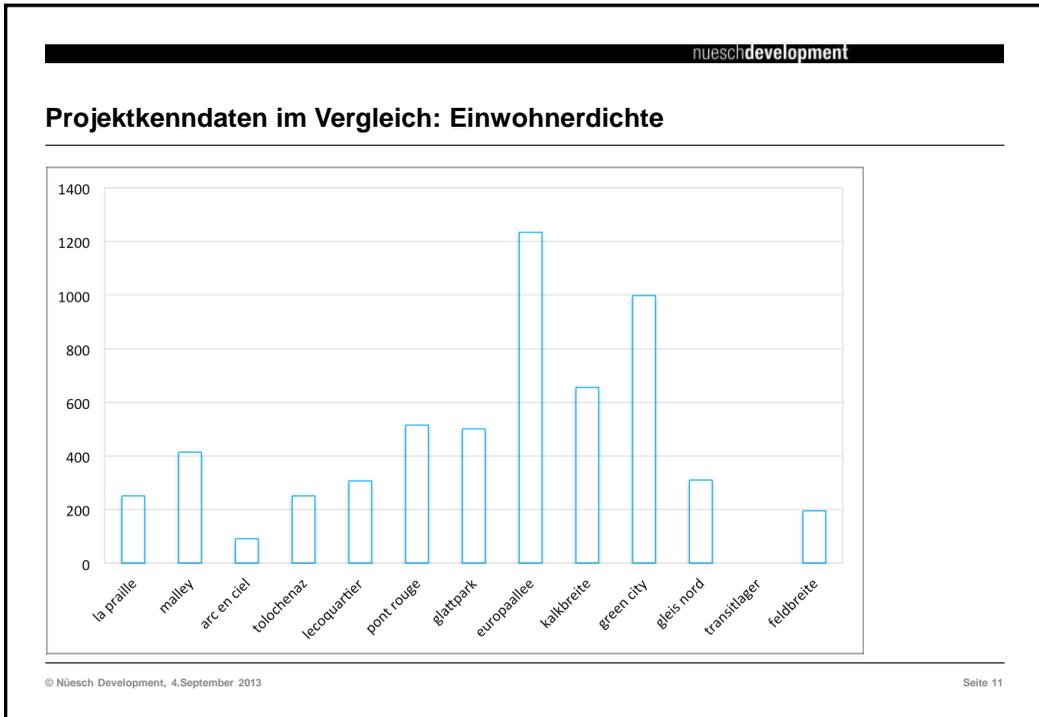
■ Hochbauten

■ Verkehr im Quartier

■ Übergeordneter Verkehr







Die Belohnung: Zertifikat No 1



Das Areal GREENCITY.ZÜRICH der Firma Losinger Marazzi AG erhält nach eingehender Prüfung und sorgfältiger Abklärung das Label Nr. 1 «2000-Watt-Areal», gültig bis 19. Juni 2014 (Pilotphase).

GREENCITY.ZÜRICH erhält diese Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Planung des Areals nach den Kriterien der 2000-Watt-Gesellschaft.

Bern, den 19. Juni 2012



Übersichtsplan Greencity



Baufeld A1



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 15

Baufeld B3 Süd



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 16

Baufeld B3 Nord wird Pilotprojekt SNBS



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 17

Baufeld B4 Süd



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 18

Baufeld B4 Nord



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 19

Baufeld B6



© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 20

Baufeld C1 Ost



© Nüesch Development, 4. September 2013

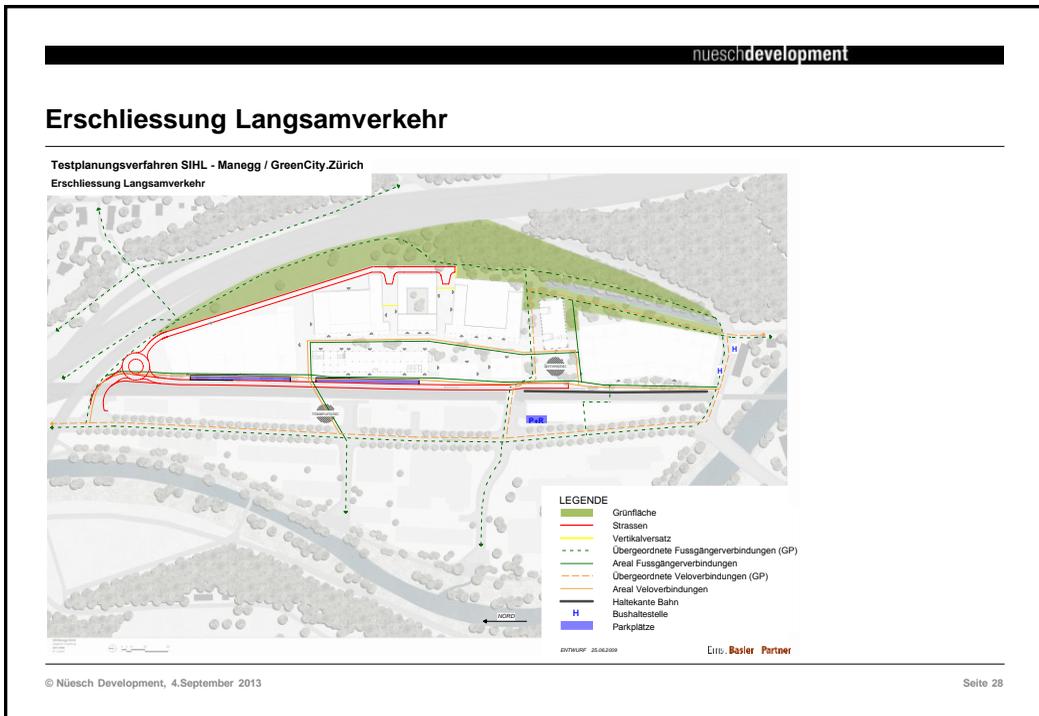
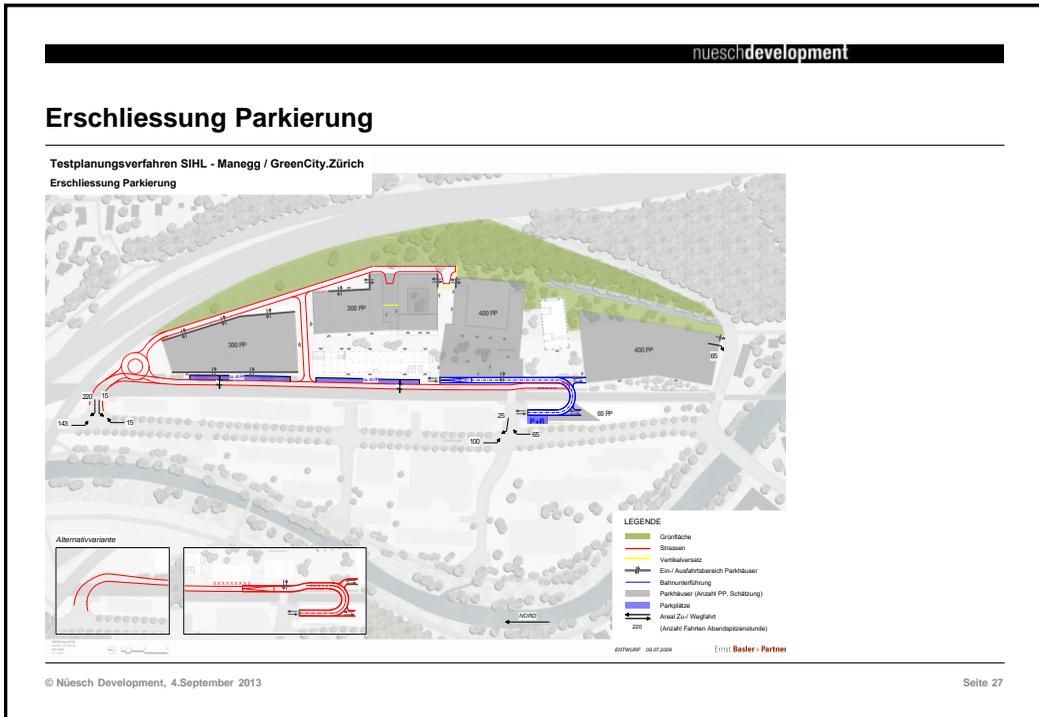
Seite 21

Baufeld C1 West

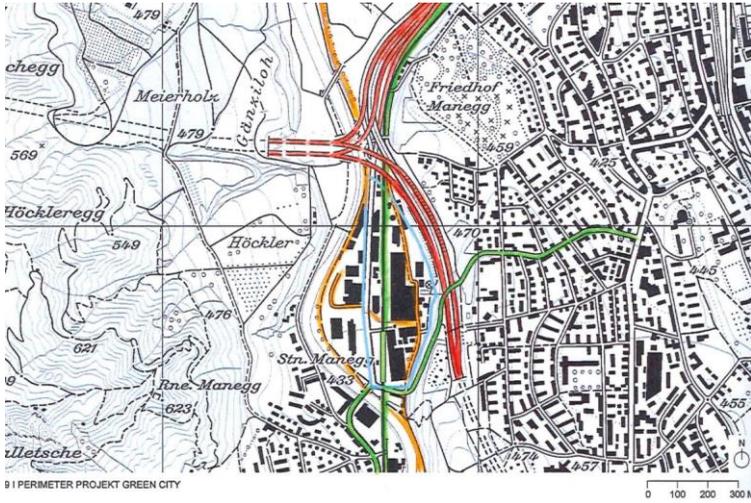


© Nüesch Development, 4. September 2013

Seite 22

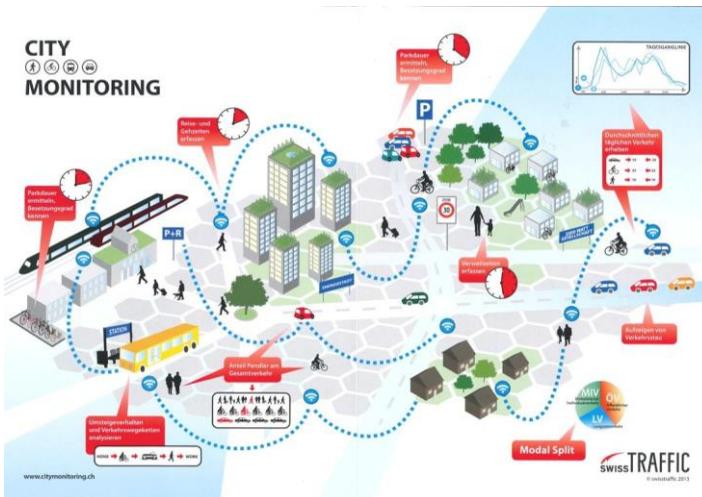


Modal Split Greencity: wir erwarten 50/30/20



- ÖV Bus / Bahn
- MIV
- LV

Modal Split - Kontrolle ist besser als Hoffnung



Das Umdenken hat bereits begonnen:

FRIEDRICHS, Jürgen

Von: FRIEDRICHS, Jürgen
 Gesendet: Donnerstag, 22. August 2013 16:00
 An: HEDIGER, Melanie; CARE, Jean-Claude; VON GRAFFENRIED, Alec
 Betreff: Renault Fluence

Liebe Melanie, Messieurs

Aujourd'hui j'ai déjà roulé 22'000 km avec mon véhicule électrique et je peut dire sans aucun problème. Je suis très content avec cette Renault, il roule très doucement et c'est parfaitement agréable.

Quelques chiffres :

Distance roulé (22.08.2013) :	22'000 km
Energie besoin :	3'960 kWh
Economie d'essence (versus Renault Espace) :	1'760 l Diesel
Economie CO2 :	4.6 tonnes
Dépenses d'énergie électrique :	792 CHF
Dépenses d'essence pour un Renault Espace :	3'326 CHF

Bonne réception

Jürgen



Shaping a Better Life

...und Suffizienz wird als Werbemittel erkannt!



Hypothesen und Erkenntnisse zur Dichte

- Dichten $< 0,4$ // $> 2,5$ sind in der Bevölkerung am beliebtesten
- Wir haben zu viel Wohnraum dazwischen gebaut; die Gleichmacherei, alle zwischen Dichten um 1,0 herum hineinzwängen zu wollen ist nicht zielführend
- Bedürfnisse für's Glücklich sein ändern sich im Verlauf des Lebens.
- Wir sind zu wenig flexibel: Bereitschaft zum Umzug (Doppelzyklus)
- Niedrige Dichten gibt's genug; hohe Dichten mit Qualität haben zu wenig
(→die besten, in unseren Altstädten, sind 400 Jahre alt)

Hypothesen und Erkenntnisse zum Verkehr

- Reisezeit kann positiv (Ferien) oder negativ (Pendeln) empfunden werden
- Je weniger Verkehr wir brauchen, desto glücklicher sind wir (Tretmühle des Glücks; Autor: Binswanger)
- Wo Verkehrserschliessung gut ist → hohe Dichten anstreben
wo sie schlecht ist → tiefe Dichte anstreben
- Hohe Dichte fordert gute Erschliessung, Greencity ist hier limitiert
- → Bedarf an Mobilität reduzieren! Mischnutzung, funktionale Dichten ,
Verbesserung S-Bahn (2 Geleise), periphere Buslinie, Verbesserung Velonetz

aargaumobil-Seminar für Gemeinden

Nüesch Development AG

Herr Andreas Binkert

Dipl.Architekt ETH / SIA

verantwortlicher Partner

Sihlfeldstrasse 10

CH-8003 Zürich

Tel: +41 (71) 274 15 40

Fax: +41 (44) 273 72 01

Mail: binkert.a@nuesch.ch

**Losinger Marazzi AG**

Hardturmstrasse 11

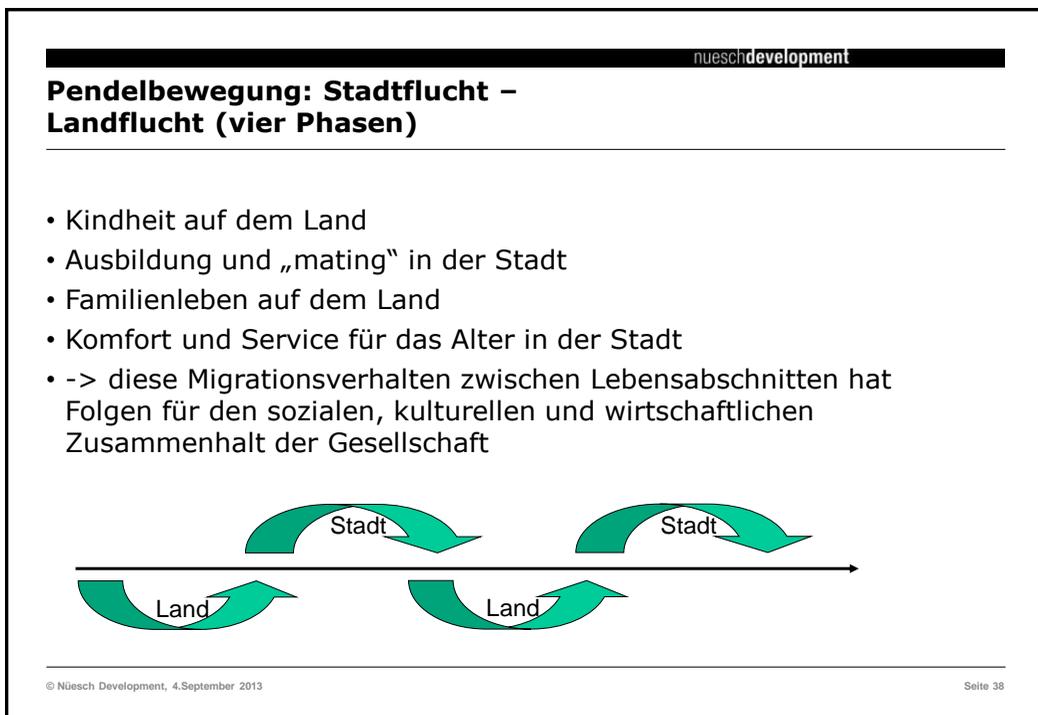
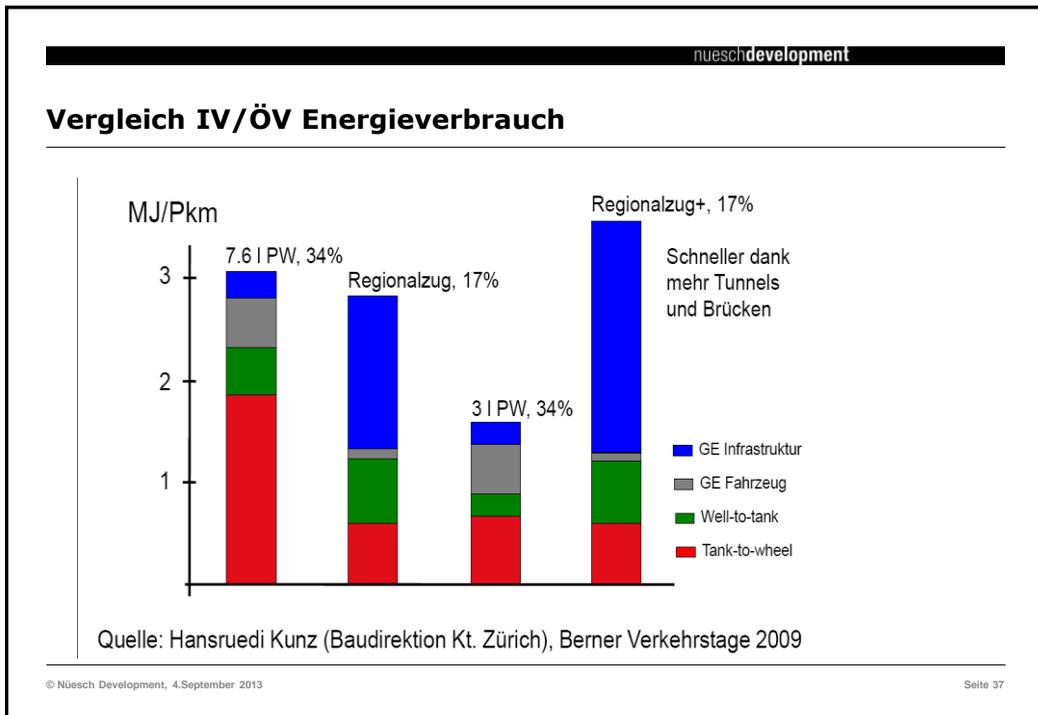
CH-8005 Zürich

Tel: +41 (58) 456 71 93

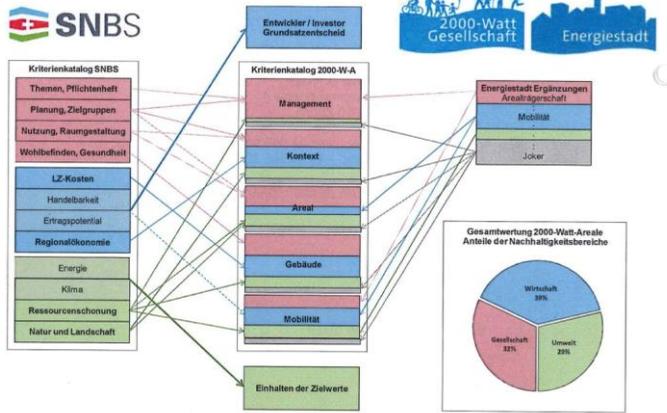
Fax: +41 (58) 456 70 71

www.losinger-marazzi.ch

Reserve Folien



Nachhaltigkeit – damit's für Alle reicht!



HUTE/VOGL_130729_Harmonisierung_2000-WA-Kriterienkatalog_mit_SNBS

2/15